

Naturfreundehaus: Ein Juwel wurde 60 Jahre alt

JUBILÄUM Es brauchte schon vier Tage, um das 60-jährige Bestehen des Domizils am Alpinen Steig gebührend zu feiern. Mehr als 400 Gäste kamen zum Wohlfühlen.

SCHÖNHOFEN/REGENSBURG. 60 Jahre und kein bisschen alt – jung und frisch präsentierte sich ein Haus, das längst zu einer Institution geworden ist und als verbindendes Element zwischen Region und Regensburg gilt: Das Naturfreundehaus in Schönhofen feierte Geburtstag. Und das ganze vier Tage lang. Mit Spaß, Aktion, viel Unterhaltung, mit Sonne und Regen. „Wer wie wir die Natur im Namen trägt, muss sich damit abfinden“, sagte Dr. Dieter Groß, Vorsitzender der mitgliederstarken Ortsgruppe. Das sei schon in Ordnung, auch wenn man sich ein wenig mehr Sonne gewünscht hätte. Als meteorologischer Ausgleich schickte Wettergott Petrus, dem Befinden nach ein Mitglied der Naturfreunde, zum Auftakt am Donnerstag „ein bombastisches“ Wetter, wie Dr. Groß sagte. 400 Gäste tummelten sich auf dem Areal am Alpinen Steig und machten das Gelände zur fröhlichen Spielwiese.

Früh auf Photovoltaik gesetzt

Zum „Grand Opening“ der Jubiläumsfeier gesellten sich auch Regensburgs Oberbürgermeister Hans Schaidinger („neben der Dulteröffnung der wichtigste Termin“), der vor allem den Naturschutzgedanken in den Vordergrund rückte. Ebenso gratulierte Landrat Herbert Mirbeth zum Geburtstag, mit dem Gedanken an eine Dynamik

den auch in der vereinseigenen Ökologie. „Ihr wart eine der ersten, die auf erneuerbare Energien gesetzt haben“, lobte Mirbeth den Einsatz von Photovoltaik und Solaranlage. Bürgermeister Max Knott bemerkte die hohen Übernachtungszahlen. „Ein Standortfaktor für die Gemeinde Nittendorf, das Haus ist in der Außendarstellung gar nicht mehr wegzudenken.“

Neue Fahne als Gastgeschenk

Doch wer will das schon, sicherlich nicht die vielen tausend Gäste, die alljährlich auf ihren Wanderungen vorbeischaun auf ein nettes Gespräch mit den Hausreferenten und einen Kuchen zum Kaffee. Nachdem Willi Mundigl, der stellvertretende Landesvorsitzende der NaturFreunde, eine neue Fahne als Gastgeschenk spendierte, „Urhausvater“ Fritz Warmuth und der Vorsitzende Dr. Groß das Haus im Rückblick betrachteten und mit dem geplanten Übungskletterzentrum Visionen in den Raum stellten, wurde der gemütliche Teil eingeläutet.

Die Kinder hatten ihren Spaß als Umweltdetektive, auf der langen Rutsche und beim Büchsenwerfen, sie balancierten auf der Slackline und hoben per Geocaching versteckte Schätze. Die Jugend hatte ihren „Disco-Abend“ und die großen NaturFreunde genossen das Bilderbuchwetter auf den Bierbänken beim Ratschen und bei allerlei kulinarischen Schmankerln. Für die Information sorgten Bilder, Dia-Show und Erinnerungen, die vor allem beim Familientag am Samstag und am Muttertag reichlich ausgetauscht wurden.

Zwischendurch sorgte einsetzender Regen für Zeit zum Atemholen. Zeit auch für die vielen Helfer in ihren lila-



Wohlfühloase und Entspannungsort: Tausende Besucher genießen jedes Jahr das Naturfreundehaus. Foto: Archiv

44 ÜBERNACHTUNGSPLÄTZE

► **Das Haus:** Als Wander-, Familien- und Freizeitheim ist das Naturfreundehaus ein Anlaufpunkt für Einzelwanderer und Gruppen. Lehrgänge, Seminare, Tagungen und andere Veranstaltungen finden das ganze Jahr hindurch statt.

► **Zahlen:** 44 Übernachtungspätze ste-

hen zur Verfügung, davon 20 Betten in Zimmern, der Rest in vier Lagern, ferner zwei Aufenthaltsräume mit 30 bzw. 60 Plätzen. Im Jahr werden über 3000 Übernachtungen gezählt. Geöffnet an Wochenenden und Feiertagen. Übernachtungspreise: Mitglieder 4,50

bis 6,50 Euro, Gäste 9 bis 11 Euro

► **Planung:** Die Idee, einen Übungsklettergarten in den benachbarten Felsen einzurichten, wird heuer umgesetzt. Entstehen werden Klettersteige, Traversen und Überhänge. Trainiert wird ab Herbst mit Seil und Haken.

die Sonne wieder blicken ließ und kurz durch die Wolken blinzelte, verhalf dem verlängerten Festwochenende zwar endgültig zum Prädikat „Er-

durch. „Macht nichts“, sagten Dr. Dieter Groß, sein Organisationsteam und die immer noch zahlreichen Gäste. „Also wurde im Zelt gefeiert. Musik ge-

Wohlfühlambiente“, nannte Nortrud Dotzer, die hinter der Kuchentheke „Schwerstarbeit“ zu leisten hatte, das Wellnessprogramm der NaturFreund-